



Innovative Trompetendämpfer und Mundstücke

Neuentwicklungen der Best Brass Corporation

Die Trompetendämpfer der Best Brass Corporation sind in Trompeterkreisen aufgrund ihrer Produktvielfalt sowie Klang- und Verarbeitungsqualität bestens bekannt und sehr beliebt. Auch die Warm-up Mutes werden häufig genutzt. Hier hat Best Brass ein ganz innovatives Produkt entwickelt, das mit neuen Wah-Wah Dämpfern kombinierbar ist. Darüber hinaus hat der Hersteller seiner Mundstückauswahl ein weiteres Modell hinzugefügt.

Von Johannes Penkalla, Fotos: Andreas Huthansl

Im Klassik- und insbesondere im Jazzbereich sind Trompetendämpfer einzusetzen. Sie sollen in erster Linie den Klang verändern und zusätzlich die Lautstärke reduzieren. Die wird ganz besonders mit den Warm-up Dämpfern von Best Brass heruntergefahren. Mit ihnen hat man die Möglichkeit, sich neben anderen Musikern einzuspielen, ohne durch den dominanten Trompetenton zu stören. Eine ganz besondere Klangvielfalt bietet der Wah-Wah Dämpfer, der mit dem eingeschobenen Stern den Bubble-Sound-Effekt produziert. Aus diesen beiden Dämpfertypen hat Best Brass jetzt eine interessante Kombination entwickelt.

Warm-up Nano

Äußerlich sieht der neue Warm-up Dämpfer wie sein Vorgänger aus, jedoch ist er nur 35

mm hoch und 25 mm breit. Wegen seiner Größe kann man ihn natürlich nicht im Schallbecher fixieren. Man schiebt vielmehr das Trompetenmundstück in die obere Öffnung und spielt sich dann wie beim Mundstück-Buzzing ein. Im Gegensatz zu den Warm-up Trumpet Mutes, die eine starke Lautstärkenreduzierung erreichen, wird dies vom Warm-up Nano nicht bewirkt. Mit ihm entsteht keine Lautstärkereduzierung im Vergleich zum Mundstück-Buzzing, jedoch ist der Ton deutlich zentrierter. Der echte Vorteil gegenüber dem Mundstück-Buzzing besteht darin, dass mit dem Warm-up Nano der gleiche Blaswiderstand produziert wird, als würde man sich auf der Trompete einspielen. Mit dem Warm-up Trumpet Mute entsteht jedoch ein höherer Blaswiderstand. Im Ergebnis hat man

mit dem Warm-up Nano den Vorteil, sich mit gleichem Blaswiderstand und leiser als mit der Trompete einspielen zu können. Diese ganz neue Dämpferwelt wird zum Preis von 25 Euro über Best Brass angeboten.

Cool Jazz Mute

Die neue Dämpferserie ist ein Wah-Wah Dämpfer, der ohne den Stern gebaut wird. Der Stern ist der Grund für den Bubble-Sound im Wah-Wah Dämpfer, jedoch wird das Vorhalten der Hand vor den Stern laut Hersteller selten genutzt. Der Cool Jazz Mute weist die gleiche Bauweise wie der Wah-Wah & Cool Jazz Mute auf. Die Dämpferöffnung ist mit einem 2 mm dicken schwarzen Moosgummiband umschlossen, damit sitzt der Dämpfer ganz fest und sicher im Schallbecher. Der Klang ist

identisch mit dem Wah-Wah & Cool Jazz Mute, wenn man aus ihm den Stern herausgezogen hat. Es gibt ihn in drei Varianten, wobei das Aluminiummodell einen hellen Klang produziert. In der Messingausführung ist der Dämpfer ein bisschen schwerer, der Ton klingt etwas heller und ein wenig stabiler. Die klanglich dunkelste und vollste Variante liefert der Cool Jazz Mute aus Kupfer. Bei allen drei Varianten verändern sich nicht Intonation und Spieleigenschaften. Da der Cool Jazz Mute ohne Stern ausgestattet ist, liegt der Preis niedriger und beträgt nach Angaben von Best Brass für das Alumodell 86 Euro, die Messingvariante 120 Euro und den Kupferdämpfer 103 Euro.

Die Dämpferkombination

Der Warm-up Nano ist in Kombination mit dem Cool Jazz Mute oder dem Wah-Wah & Cool Jazz Mute ohne Stern einsetzbar. Die untere Öffnung des Cool Jazz Mute nimmt den Warm-up Nano auf und wird so zu einem echten Übungsdämpfer. Durch die stark reduzierte Lautstärke kann man ohne nennenswerte Erhöhung des Blaswiderstandes spielen. Die Lautstärke des Warm-up Trumpet Mute von Best Brass ist allerdings etwas geringer. Das Einspielen mittels Mundstück-Buzzing unter Einsatz des Warm-up Nano ist ein angenehmes Gefühl. Mit dem Cool Jazz Mute einen Jazz- und Übungsdämpfer zu haben, ist eine positive Erweiterung des Trompetenaccessoires.

Das neue Groove Trompetenmundstück „KAI“

Die Mundstückserie Groove umfasst neben unterschiedlichen Kesseltiefen und -weiten Varianten im Bereich der Bohrungsgröße. Die Bohrung bei

flachen, mittelflachen und mittleren Kesseltiefen beträgt 3,78 mm und beim tiefen Kessel ca. 4,5 mm. Eine ähnliche Konstruktionsweise ist bei der Backbore festzustellen. Auch hier wird bei den kleinen Mundstücken mit flachem Kessel und enger Backbore, ansonsten bis hin zum tiefen Kessel mit einer extralarge Backbore gearbeitet. Doch damit nicht genug, denn die Länge der Mundstückschäfte wird in Abhängigkeit von der Kesseltiefe und -weite des Mundstücks bemessen. Den längsten Schaft hat das kleinste Mundstück mit flachem Kessel, den kürzesten Schaft das größte Mundstück mit tiefem Kessel.

Das neue Mundstück KAI mit langem Schaft ist mit einem flachen Kessel ausgestattet. Der Kessel hat eine vollkommen geänderte Bauweise. Unterhalb des Mundstückrandes ist eine ca. 2 mm breite Verengung des Kessels eingearbeitet worden, die lt. Hersteller als Accelerator bezeichnet wird. Hierdurch soll die hohe Lage leichter zu erreichen sein. Erst nach dem Accelerator kommt der restliche Kessel, dessen Form ähnlich der eines Hornmundstücks gestaltet ist. Der tiefe Innenkessel zeigt eine leicht angeraute Oberfläche. Die Mundstückseele ist überdies erwähnenswert, da sie wie alle anderen Groove-Mundstücke mit einer spiralförmigen Bohrung versehen ist. Gleiches hatte Romeo Adaci bei seinen Turbobore-Mundstücken vorgenommen, allerdings war bei ihm diese Art der Bohrung auf die Backbore – bei Best Brass ist es auf die Mundstückseele – begrenzt.

Der Praxiseinsatz

Dank des Konusverlaufs des Mundstückschafes sitzt es fest in den Mundstückzwingen unterschiedlicher Trompeten.



Der Mundstückrand hat eine gute Breite und liegt mit seiner Rundung angenehm auf den Lippen. Hier hat man ein echtes Wohlfühlgefühl. Wegen der Kesselverengung lassen sich hohe Lagen tatsächlich leichter spielen als mit Mundstücken traditioneller Bauweise. Der Ton ist bedingt durch den Heavy-Weight-Charakter des Mundstücks und des tiefen Innenkessels ziemlich weich und liefert trotz der kleinen Kesselgröße ein ausreichendes Tonvolumen. Der weiche Ton klingt über alle Dynamikbereiche nahezu gleichmäßig. Trotz der Bohrungsgröße hatte ich das Gefühl, dass die Luft wohl aufgrund des rauen Innenkessels und der Turbobore in der Mundstückseele nicht so leicht durchfließt wie bei traditionellen Mundstücken. Der weiche Sound ist eine interessante Variante und das leichtere Erreichen der Töne in den Top-Lagen hilfreich. Leider sind der tonlichen Gestaltung Grenzen gesetzt und der Luftfluss ist etwas zurückhaltend. Zu einem Preis von 172 Euro bietet Best Brass das vergoldete Mundstück direkt an. ■

www.bestbrass.jp



Aufgeraute Innenfläche



Gute Kombination mit Warm-up Nano